

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1986-1987)
Heft: 17

Rubrik: Und dort passe ich auch nicht mehr hin! : Dragica Rajcic-Brali stellt sich vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und dort passe ich auch nicht mehr hin!

Dragica Rajcic-Bralić stellt sich vor

Schreiben

Ich muss mich sehr entschuldigen wegen unmöglicher Fehler, welche ich machen muss, weil ich nur fünf Jahre in der Schweiz lebe und vorher nie Deutsch gelernt habe.

Vielleicht ist es merkwürdig, dass ich trotzdem auf Deutsch schreibe. Ich schrieb schon immer und muss es weiterhin tun. Aber mit veränderten Lebensumständen veränderte sich auch mein Bedürfnis, in meiner Muttersprache zu schreiben. Dies, weil ich keine Leser mehr hier finden kann, und dort passe ich auch nicht mehr hin!

Aber jetzt schreibe ich Halbgedichte in zerbrochenem Deutsch.

Noch muss ich hinzufügen, dass ich nicht träume, irgendwann Nobelpreisträgerin zu werden. Aber Gedichte auf Deutsch sind für mich der einzige Weg mit braven Leuten Kontakt aufzunehmen. Weil ich durchsichtig bin, wie alle Menschen um mich herum.

(Ausschnitte aus einem Brief von Frau D. Jajcic-Bralić an die Redaktion der FRAZ – leicht orthographisch korrigiert von Irene Kraut.)

Kurzbiographie

1959 in Split (Jugoslawien) als erstes Kind zur Unfreude der ganzen Verwandtschaft geboren. Ich sollte ein Sohn sein! Nach dem Gymnasium und angefangener Laufbahn als vielversprechende Dichterin, Heirat. Wieder zur Unfreude der ganzen Familie. Das Kind sollte studieren! Ausbruch nach Australien, Rückkehr nach Europa und Verbleib in der Schweiz. Inzwischen Mutter von zwei Mädchen und einem SOHN.

Arbeit als Putzfrau, Büglerin und Heimarbeiterin.

Schreibe Kurzprosa in jugoslawischen Zeitungen und Zeitschriften.

Seit einem Jahr schreibe ich nun auch Gedichte in deutscher Sprache. Veröffentlichungen bereits in der Literaturzeitschrift «orte» und im Herbst 1986 wird mein erster Lyrikband «Halbgedichte einer Gastfrau» im Verlag narzis & ego in St.Gallen erscheinen.

Sicher bin ich nicht auf den ersten Blick das, was man hier unter emanzipiert versteht. Ich bin Südländerin, wie es hier so schön heisst, hüte meinen Ofen, bediene den Hausherrn und frage nicht, wann er nach Hause kommt. Das heisst aber noch lange nicht, dass ich mich nicht als Mensch und in erster Linie als Mensch fühle und darum auch kämpfe, als dies angesehen zu werden.

Unwiederufliche vasuch Euch zu Wecken

Ich ging aus
ganz Hoffnung
kamm herein
ganz übersehen
stumme Gesichter
weiche Polster
nahm Messer
ohne Absicht
man bindet meine Fauste
zieht Varüktgewand
jezt trennt uns
mehr
als Messerspitze

Fest

Bach hinab
Bach hinauf
Messe ist vorbei
was Sie nich sagen
o je, o nein, o wie
Saltomotrale auf niedrigen Seil
aber Katze hat
sieben Leben
sie tanzt
mnjau mnjauu
was ist will keine mit ihr
vasuchen

An Redaktion

Im ernst
es ist Spater
viel spaeter
aufgewacht
Hand ausgestreckt
Vögel erdroselt
am erhengen gescheitert
nun
mich Euch geschickt
machen Sie aus mir
Liebeswürdige Pastete

Jagd aus langweille

Nacht mit begleiter aus zitterhand fligt auf
jetzt ist richtige Zeit zu untertauchen
in lauten Dezibalen «I'M SEX KAT»
was eine nicht unternimmt um Sie zu fangen
es ist nachher alles Blaukalt
der fliegende Drache auf Zimmerdecke
ihre beharte oberlippe und schlechtemund-
geruch
auch Plattenspieler lauft einmall leer
mit erstem Traum wird sie abhauen
ihre Name auf Zindholzschachtell hinterlas-
sen
und endlich kannst Du
ganz Bett für Dich allein
haben